

Mitteilungen der GDCh

Diskussionsgruppe „Analytik im Umweltschutz“ (DAU)

in der Fachgruppe Analytische Chemie der GDCh

1 Zielsetzung

Die wachsende Sorge um die Erhaltung einer gesunden Umwelt, die Erkenntnis, daß erhebliche Anstrengungen notwendig sind, um bereits entstandene Schäden zu beseitigen oder zumindest zu mildern, und das Wissen um die zentrale Bedeutung des Fachgebietes Analytische Chemie im Rahmen dieser Aufgabe, führten im Jahre 1971 zur Gründung der Diskussionsgruppe Analytik im Umweltschutz (DAU), und zwar im Rahmen der GDCh, als Vereinigung von Fachleuten der verschiedensten Bereiche der Analytik in Behörden, Universitäten, Forschungslaboratorien, Industrieunternehmen und Verbänden. Leitmotiv war die Überzeugung, daß Gespräche zwischen Repräsentanten analytisch arbeitender Kontrollorgane, verantwortlichen Funktionsträgern der Analytik aus Industrieunternehmen und Wissenschaftlern des Fachgebietes Analytische Chemie an Universitäten und Forschungsinstituten für die Bearbeitung umweltanalytischer Fragen und die Erarbeitung dafür geeigneter Methoden und Richtlinien notwendig seien. Aufgrund ihrer personellen Zusammensetzung umfaßt die DAU ein hohes Potential an Wissen über Analytik im Umweltschutz, das für eine gesellschaftliche Aufgabe sinnvoll genutzt werden kann.

Das Gremium besteht derzeit aus 27 Mitgliedern von den oben genannten Institutionen. Zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und der Möglichkeit einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit soll die Mitgliederzahl nicht wesentlich erweitert werden. Im Einzelfall wird zusätzliches Fachwissen durch Hinzuziehung von Gästen eingebracht. Neue Mitglieder werden auf Vorschlag von DAU vom Vorstand der Fachgruppe Analytische Chemie berufen.

Durch persönliche Mitgliedschaften verfügt die DAU über Verbindungen zu zahlreichen umweltanalytisch relevanten Gremien und Arbeitskreisen auf nationaler und übernationaler Ebene.

2 Problembereiche

Aus der regelmäßigen Diskussion der Umweltsituation und Verfolgung der wachsenden und wechselnden analytischen Probleme auf diesem Gebiet resultieren nachstehend aufgeführte Problembereiche, derer sich die DAU in besonderem Maße annimmt:

- **Erarbeitung von Grundlagenpapieren**
Grundlegende Arbeiten über Teilbereiche der Umweltanalytik sollen den Laboratorien der Behörden, der Wirtschaft und der Wissenschaft als methodenübergreifende Hilfen bei der Bearbeitung umweltanalytischer Fragestellungen dienen.
- **Diskussion und Koordination wichtiger Umweltaufgaben**
Die Betrachtung wichtiger umweltanalytischer Probleme aus den Blickwinkeln der verschiedenen in der DAU vertretenen Institutionen führt zur Erkennung von übergeordneten Aufgaben und von Prioritäten bei der Bildung von Schwerpunkten in der Umweltanalytik. Kostspielige Fehl- oder Doppelarbeiten können so vermieden werden.
- **Stellungnahmen zu aktuellen Fragen**
Weit gestreute Sachkompetenz der Mitglieder selbst und der Kenntnisstand der durch sie in der DAU integrierten Institutionen und Gremien eröffnen die Möglichkeit, zu aktuellen Fragen und Ereignissen auf dem Gebiet des Umweltschutzes fundiert Stellung zu nehmen.

3 Lösungswege

DAU sieht folgende Möglichkeiten, Umweltproblemen aus der Sicht der chemischen Analytik wirksam zu begegnen:

- **Grundlagenpapiere**
Von jeweils entsprechend sachkundigen Mitgliedern der DAU werden, ggf. gemeinsam mit hinzugezogenen Experten, Papiere zu umweltanalytisch relevanten Themen erarbeitet. Als Beispiele hierfür seien genannt:

- die „Richtlinie zur Probenahme von Böden, die auf Spuren organischer oder anorganischer Fremdstoffe von Umweltinteresse untersucht werden sollen“,
- eine Zusammenstellung von Umweltreferenzmaterialien sowie
- der Beitrag „Zum gegenwärtigen Stand der Probenahme von Spurenstoffen in der freien Atmosphäre“.

- **Erkennung und Verfolgung von Umweltproblemen**

Erarbeitung und Bearbeitung eines Kataloges umweltanalytischer Aufgaben sowie ständige Fortschreibung desselben mit dem Ziel einer schritthaltenden Anpassung der Umweltaktivitäten an neu aufgetretene oder vorausschauend zu erwartende Problemstellungen.

- **Stellungnahmen zu Umweltereignissen und neuen Richtlinien**

Kurzfristige Bildung von ad-hoc-Expertengruppen aus dem Kreis der Mitglieder durch direkte Kontaktaufnahme bei besonderen Ereignissen oder aufgrund von Anfragen zum Zweck einer raschen Erarbeitung kompetenter Stellungnahmen für Behörden und Medien, sowie auch Stellungnahme zu neuen, umweltanalytisch relevanten Richtlinien.

4 Aufgabenkatalog

Nachstehend sind als Beispiele derzeit anstehende oder in Bearbeitung befindliche Aufgaben angeführt:

- **Ringversuche**
Ausschreibung oder Koordination und vergleichende Auswertung geeigneter Ringversuche zur Bestimmung von Schadstoffen in umweltrelevanten Matrices.
Ein Arbeitsausschuß „Ringversuche“ beschränkt sich dabei schwerpunktmäßig auf die Ausschreibung solcher Schadstoffe, die noch nicht von anderen Stellen bearbeitet werden (z.B. DIN, EG, VDI, LUFA, Behörden).
- **Zuverlässigkeit, Nachweisgrenze, Bestimmungsgrenze, Richtigkeit**
Bestandsaufnahme zur Definition, Klärung der Interessensituation und Vergleich bisher erarbeiteter Papiere. Ziel: Erarbeitung einer allgemeingültigen Definition und einer Richtlinie zur Ermittlung dieser in der Umweltanalytik besonders bedeutsamen Begriffe.
- **Parameter in rechtlichen Bestimmungen**
Nach interner Diskussion und in Abstimmung mit weiteren tangierten Gruppierungen sollen gemeinsame Stellungnahmen zu den Novellierungen von Umweltgesetzen erarbeitet werden. Dabei müssen die Anforderungen des gesetzlichen Vollzugs mit den Belangen der Umweltanalytik in Einklang gebracht werden.
- **Wirkung von Pflanzenschutzmitteln**
Analytische Hilfestellung bei der Erarbeitung von Studien, z.B. über umweltrelevante Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln, ggfs. Relativierung ihrer Nützlichkeit und Schädlichkeit, in direkter Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachgruppen der GDCh.
- **Editorials zur Umweltanalytik**
Publikation von Leitartikeln zur Umweltanalytik für wissenschaftliche oder populärwissenschaftliche Zeitschriften sowie auch für die Tagespresse und andere Medien (→ „Biologische Toxizitätstests“, Heft 3 UWSF - Z. Umweltchem. Ökotox.).
- **Künftige Problembereiche**
Ständige schritthaltende Ergänzung und Fortschreibung des Aufgabenkataloges um neu auftretende oder aus wissenschaftlichen Erwägungen heraus zu erwartende umweltrelevante Problembereiche.

Dr. H. Günzler,
Stellvertr. Vors. der DAU, BASF Aktiengesellschaft
Ludwigshafen

Anmerkung der Redaktion: Herr Dr. GÜNZLER wird Sorge dafür tragen, daß die Aktivitäten des Fachbereiches „Analytische Chemie“ der GDCh, der DAU und der neuen AG „Umweltchemie und Ökotoxikologie“ (→ Heft 1, S. 57) sinnvoll koordiniert werden.